

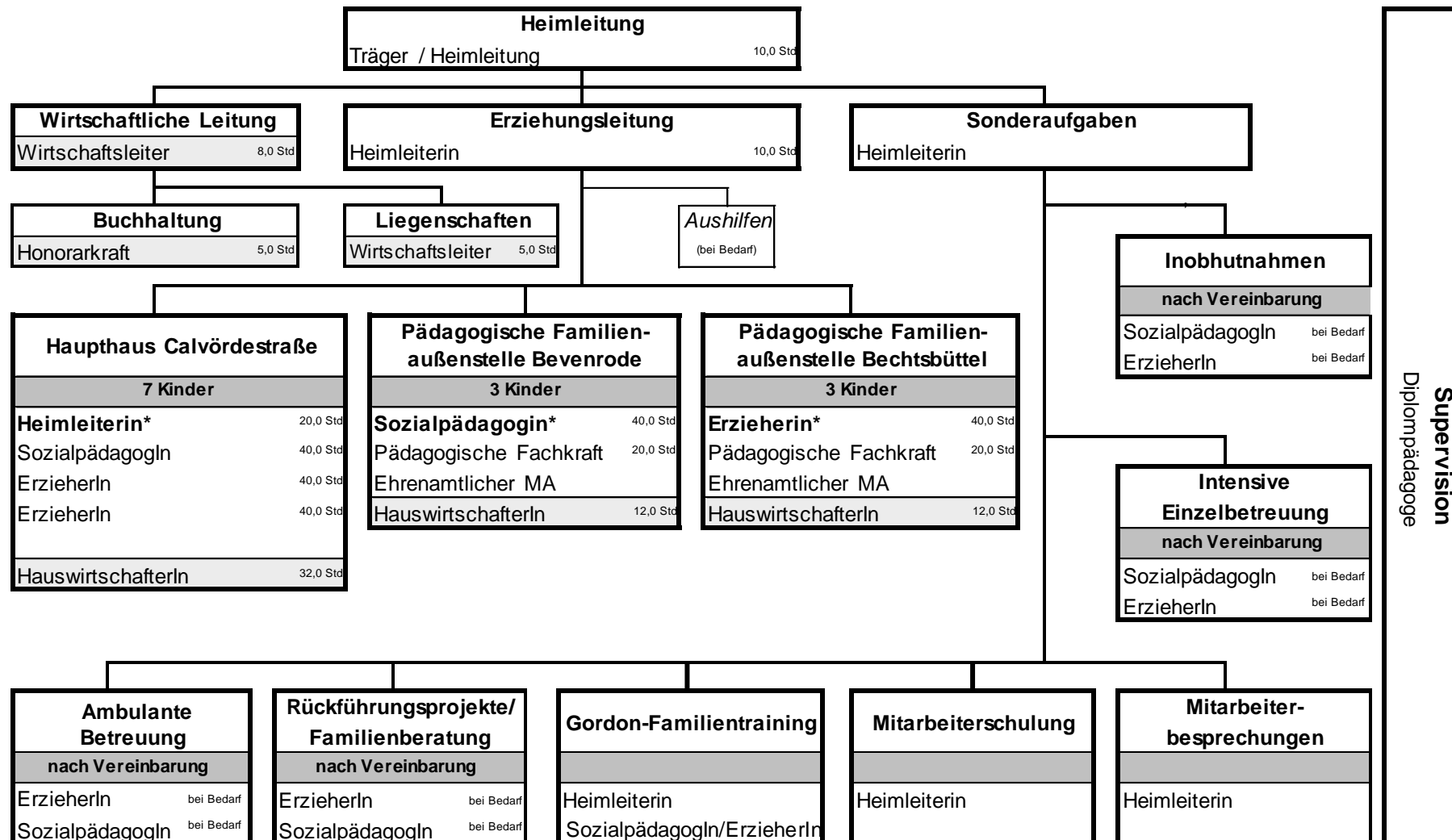
Leistungsangebot

	Kurzbeschreibung der Gesamteinrichtung
	1. Träger und Name der Einrichtung
Name	<p>Haus Regenbogen Calvördestraße. 1 38118 Braunschweig</p> <p style="text-align: right;">Tel.: 0531 / 50 30 11 Fax: 0531 / 58 09 789</p>
	Mitglied im VPK – Bundesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V., Landesverband Niedersachsen
	<p>Gegründet 1974 von Dorothea Ströhlein Seit 01.01.2012 hat Andrea Kleber nach 10 Jähriger Leitung die Trägerschaft übernommen. Dorothea und Wilfried Ströhlein bleiben beratend erhalten.</p>
Homepage	http://www.hausregenbogen.de
Träger	<p>Andrea Kleber Calvördestraße 1 38118 Braunschweig</p> <p style="text-align: right;">Tel.: 0531 / 50 30 11 Mobil.: 0173 / 6207175 Fax : 0531 / 58 09 789 E-Mail: andrea.kleber@hausregenbogen.de</p>
Heimleitung / Belegungsanfragen	<p>Andrea Kleber Calvördestraße 1 38118 Braunschweig</p> <p style="text-align: right;">Tel.: 0531 / 50 30 11 Mobil.: 0173 / 6207175 Fax : 0531 / 58 09 789 E-Mail: andrea.kleber@hausregenbogen.de</p>

	2. Leistungsangebote im Rahmen der Jugendhilfe
Art der Einrichtung/ Leistungsangebot	<p>Einrichtung der freien Jugendhilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationäre Betreuung in Familienwohngruppen • Familien aktivierende Arbeit innerhalb des Leistungsangebotes Stationäre Betreuung • Inobhutnahmen bei Unterbelegung innerhalb des Leistungsangebotes Stationäre Betreuung • Tagesbetreuung bei Familienrückführungen innerhalb des Leistungsangebotes Stationäre Betreuung • Ambulante Betreuung bei Verselbstständigung innerhalb des Leistungsangebotes Stationäre Betreuung
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche beider Geschlechter • deren Familien
Platzzahl	<ul style="list-style-type: none"> • 13 Plätze im stationären Bereich <ul style="list-style-type: none"> • 7 Plätze im Haupthaus, in Ausnahmen 8 Plätze • 6 Plätze in 2 Familien-Außenstellen (je 3 Plätze)

Organigramm

Stand: 1. Januar 2013



* Leitung der Einheit

Angaben in Wochenstunden

	<h4 style="text-align: center;">4. Grundsätzliches Selbstverständnis/ Leitbild der Gesamteinrichtung</h4>
<p>Leitsätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Geborgenheit eines familiären Umfeldes ist unser Lebens- und Handlungsmodell. Dabei orientieren wir uns an christlichen Grundwerten. ▶ Wir beziehen die Herkunftsfamilien bei der Entwicklung der Hilfen mit ein und aktivieren ihre Erziehungskompetenz und Eigenverantwortung. ▶ Wir befähigen Kinder und Jugendliche, ihre lebenspraktischen Kompetenzen zu erweitern und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. ▶ Wir arbeiten mit Herz und Verstand. Unsere Mitarbeiter haben eine hohe fachliche Qualifikation und entwickeln ihre Professionalität kontinuierlich weiter. ▶ Wir bieten individuelle Lösungen durch ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität. ▶ Wertschätzende und verlässliche Beziehungen stabilisieren die einzelnen Persönlichkeiten und Familiensysteme.

	2. Standort des Angebots	
	Beschreibung der Wohngruppen	
Allgemeines	<p>Die Leistungen aller Wohngruppen sind qualitativ gleichwertig und vergleichbar. Die personelle Ausstattung ist vergleichbar. Je Platz ½ Pädagogische Fachkraft und 4 Stunden Hauswirtschaftskraft.</p> <p>Dadurch kommt es zu einem einheitlichen Pflegesatz für Haupthaus und Familien-Außenstellen. Die Einrichtung verfügt über keine eigene Schule und über keinen angeschlossenen Ausbildungsgang.</p> <p>In Ferienzeiten wird die Betreuung der Kinder und Jugendlichen zu den Zeiten gewährleistet, in denen sie nicht an Freizeiten teilnehmen oder die eigene Familie besuchen.</p> <p>Die Mitarbeiter des Haupthauses leisten bei Bedarf Unterstützung der Außenstellen und Vertretung der Mitarbeiter dort. Für kurze Zeiträume ist nach Absprache auch die Betreuung der Kinder/ Jugendlichen im Haupthaus möglich.</p> <p>Die Freizeitmöglichkeiten der Häuser stehen den Gruppen ebenfalls zur Verfügung. Dazu gehört auch das Wochenendhaus (8 Schlafplätze) mit Badeseebenutzung in der Heide bei Wesendorf.</p>	
Haupthaus	8 Plätze zur stationären Unterbringung	
⇒ Lage	<p>Den Standort des Hauses bildet ein ruhiges Wohngebiet in verkehrsberuhigter Stadtlage von Braunschweig, Ortsteil Lehdorf.</p> <p>Das Haus wurde 1976 erbaut und kontinuierlich modernisiert und renoviert. Schulen aller Art sowie Ausbildungsmöglichkeiten sind leicht erreichbar, viele davon sogar zu Fuß. Sport- und Freizeiteinrichtungen der Stadt, aber auch das ländliche Stadtrandmilieu mit offener Landschaft, Reiterhöfen, u.a.m. sind nahe gelegen.</p> <p>Ärzte, Lebensmittelgeschäfte oder Geschäfte der Innenstadt sind zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.</p>	

<p>⇒ Ausstattung</p>	<p>Es gibt 7 Einzelzimmer, teilweise als Doppelzimmer nutzbar, 3 Bäder mit Dusche oder Wanne, Wohnküche, Esszimmer (mit Klavier), Wohnraum (mit Kamin), Wohnräume für die Hauseltern (Heimleitung) und ihrer Kinder, Spielflur, Bastel- und Computerraum mit Internetanschluss, Tischtennis- und Partyraum, Büro, Werkstattraum, Waschküche, 2 Garagen, Gerätehaus. Die Wohnfläche beträgt inkl. Nebenflächen 389 m².</p> <p>Das Haus ist von einem Garten umgeben, der über verschiedene Kletter- und Turngeräte, Sandkasten und Wege zum Fahren mit unterschiedlichen Fahrzeugen verfügt. Die vorhandene Terrasse wird gern genutzt, auch zum gemeinsamen Grillen.</p>	
<p>⇒ Personal</p>	<p>Die Hauseltern (auch Heimleitung), drei weitere pädagogische Fachkräfte und eine Hauswirtschaftskraft zusammen bilden das Team des Haupthauses.</p> <p>Die Hauseltern wohnen im Haus und sind feste Ansprechpartner und Bezugspersonen.</p> <p>Die pädagogischen Mitarbeiter arbeiten im flexiblen Schichtdienst.</p> <p>Grundsätzlich ist mindestens eine pädagogische Fachkraft im Haus, auch zur Schulzeit.</p> <p>Montags bis freitags von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr sind i.d.R. zwei pädagogische Fachkräfte anwesend.</p> <p>Die Nachtbereitschaften (22.00 Uhr bis 6.30 Uhr) übernehmen in der Regel die Hauseltern. Bei deren Abwesenheit werden diese von den Fachkräften vertreten.</p> <p>Die Wochenenden werden i.d.R. von zwei Fachkräften abgedeckt.</p> <p>Einzelheiten: siehe Organigramm (Seite 30)</p>	

<p>Pädagogische Familienaußenstelle in Braunschweig-Bevenrode</p>	<p>3 Plätze zur stationären Unterbringung</p>	
<p>⇒ Lage</p>	<p>Das Haus befindet sich in einem Neubaugebiet in Bevenrode, einem ruhigen Stadtteil im Norden Braunschweigs, nur 15 Autominuten vom Haupthaus und 5 Autominuten von der anderen Familienaußenstelle entfernt. Mit dem übrigen Baugebiet mit großem Spielplatz und einigen Spielstraßen durch einen verkehrsberuhigten privaten Stichweg verbunden. Das Haus ist ein Einfamilienhaus, 2003 für die Aufgabe als Familienaußenstelle neu gebaut. Schulen aller Art sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Freizeitmöglichkeiten und Vereine sind im Ort zu Fuß erreichbar. Ärzte, Lebensmittelgeschäfte und die Geschäfte der Innenstadt sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.</p>	
<p>⇒ Ausstattung</p>	<p>Es sind 3 Einzelzimmer für die aufgenommenen Kindern bzw. Jugendlichen, Wirtschafts- und Wohnräume mit Leseecke, Klavier und Computer, zwei Bäder mit Dusche und Wanne sowie die Wohnräume der Hauseltern und ihrer Kinder vorhanden. Die Wohnfläche beträgt insgesamt 187 m². Das ca. 1000 m² große Grundstück hat eine gemütliche Terrasse, einen großen Sandkasten, Rasenflächen mit Klettergeräten und eigene Nutzgärtchen für die Kinder.</p>	
<p>⇒ Personal</p>	<p>Eine berufserfahrene Sozialpädagogin betreut die aufgenommenen Kinder und Jugendlichen in einer familiären Atmosphäre. Sie wird dabei von ihrem Ehemann ehrenamtlich unterstützt. Darüber hinaus stehen ihr eine pädagogische Fachkraft und eine hauswirtschaftliche Kraft jeweils teilzeitlich zur Verfügung. Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen ist nach Absprache für kurze Zeit im Haupthaus möglich. Einzelheiten: siehe Organigramm (Seite 30)</p>	

<p>Pädagogische Familienaußenstelle in Meine-Bechtsbüttel</p>	<p>3 Plätze zur stationären Unterbringung</p>	
<p>⇒ Lage</p>	<p>Dieses Haus befindet sich am Ortsrand von Meine-Bechtsbüttel im Landkreis Gifhorn, nur 12 Autominuten vom Haupthaus und 5 Autominuten von der anderen Familienaußenstelle entfernt, in einer ruhigen Nebenstraße und kindgerecht gestaltetem Garten. Das Einfamilienhaus wurde 2006 total renoviert und für die Aufgabe als Familienaußenstelle eingerichtet. Schulen aller Art sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Freizeitmöglichkeiten und Vereine sind vor Ort zu Fuß erreichbar. Ärzte, Lebensmittelgeschäfte oder die Geschäfte der Innenstadt Braunschweigs sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.</p>	
<p>⇒ Ausstattung</p>	<p>3 Einzelzimmer für die aufgenommenen Kindern bzw. Jugendlichen, Spiel- und Bastelkeller, Wohn- und Wirtschaftsräume, 3 Bäder mit Dusche bzw. Wanne sowie die Wohnräume der Hauseltern und ihrer Kinder. Die Wohnfläche beträgt insgesamt 220 m². Das ca. 1000 m² große Grundstück mit altem Obstbaumbestand ist kinderfreundlich angelegt und bietet viele Spielmöglichkeiten. Im Haupthaus befindet sich ein Werk- und Bastelraum, den die Kinder unter Anleitung des Hausvaters (Tischler und Berufsschullehrer) benutzen können.</p>	
<p>⇒ Personal</p>	<p>Eine berufserfahrene Erzieherin betreut die aufgenommenen Kinder und Jugendlichen in einer familiären Atmosphäre. Sie wird dabei von ihrem Ehemann ehrenamtlich unterstützt. Darüber hinaus stehen ihr eine pädagogische Fachkraft und eine hauswirtschaftliche Kraft jeweils teilzeitlich zur Verfügung. Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen ist nach Absprache für kurze Zeit im Haupthaus möglich. Einzelheiten: siehe Organigramm (Seite 30)</p>	

	Flexible Leistungen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Flexible Familienarbeit wird im Haupthaus, den Familienaußenstellen oder in den Familien selber angeboten • Gordon Familientraining und Elternkurse werden im Haupthaus angeboten • Ambulante Betreuung wird in der angemieteten Wohnung der zu Betreuenden angeboten • Tagesbetreuung wird in den Familien angeboten • Inobhutnahme wird im Haupthaus und in den Familienaußenstellen angeboten 	
	3. Rechtsgrundlage	
Rechtliche Grundlage	§§ 27, 34, 35a (F70, F80 – F83, F90 – F98) nach ICD – 10 oder WHO, 42 SGB VIII, §§ 30, 35 KJHG	
	4. Personenkreis/ Zielgruppe	
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche beider Geschlechter, für die ein Hilfebedarf nach den genannten Rechtsgrundlagen vorliegt Aufnahmealter: <ul style="list-style-type: none"> - Stationäre Unterbringung: 0 – 18 Jahre • deren Familien 	
Einzugsbereich	Vorrangig Stadt Braunschweig und umliegende Städte und Landkreise	

	5. Platzzahl des gesamten Angebotes mit Trennung nach Gruppen eines Leistungsangebotes	
Platzzahl	<ul style="list-style-type: none"> • 13 Plätze stationären Bereich • 7 Plätze im Haupthaus, in Ausnahmen 8 Plätze • 6 Plätze in 2 Familien-Außenstellen (je 3 Plätze) • Aufnahme nach §35a SGB VIII nach Einzelfallprüfung 	
	6. Allgemeine mit der Leistung verbundene Ziele	
Zielsetzung	<p>Die individuellen Bedürfnisse des jungen Menschen sehen, begleiten und seine Entwicklung zu fördern sind von Beginn an die zentralen Ziele unserer pädagogischen Arbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche werden herangeführt, Verantwortung zu übernehmen, selbständig zu handeln und gemeinschaftsfähig zu werden • Kinder und Jugendliche erfahren den Zugang zu ihren Ressourcen und entwickeln Strategien für eine lösungsorientierte Bearbeitung ihrer Defizite • Familien aktivieren und stärken ihrer Erziehungskompetenz und Beziehungsfähigkeit • Eltern erlernen schrittweise Verantwortung für ihre Kinder zu übernehmen und sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten eigenverantwortlich zu erziehen • Rückführung in die Herkunftsfamilie oder die Verselbstständigung des jungen Menschen 	

	7. Fachliche Ausrichtung der Leistung und angewandte Methodik	
Pädagogische Förderung	<p>Wir wertschätzen Kinder und Jugendliche als Individuen mit einzigartigen Ressourcen, deren positive Weiterentwicklung unser Ziel ist. Das erreichen wir durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Erziehungsplanung • Bearbeitung lebensbiografischer Muster und Aktivierung ungenutzter Ressourcen unter Einbeziehung des gesamten Familiensystems • Entwicklung sozialer Kompetenzen, wie z.B. Einfühlungsvermögen, adäquates Rollenverhalten, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit • Erweiterung von lebenspraktischen Fähigkeiten wie z.B. Umgang mit Geld, Zimmerordnung und Körperhygiene • Förderung der Bereitschaft zur Verhaltensänderung durch gezielte aktivierende und lösungsorientierte Intervention sowie dem Aufzeigen von Grenzen und logischen Konsequenzen • Förderung der Handlungskompetenz und Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen durch eine aktive Teilnahme an hauswirtschaftlichen und handwerklichen Tätigkeiten 	<p>kontinuierlich kontinuierlich kontinuierlich kontinuierlich kontinuierlich</p>
Methodische Grundlagen	<p>Wir möchten den individuellen Bedürfnissen des Kindes gerecht werden und wenden dazu folgende Methoden an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wir orientieren uns an tiefenpsychologischen Ansätzen und arbeiten mit verhaltenstherapeutischen Methoden (bei Bedarf durch externe Therapeuten) • dem systemischen Ansatz • der Familienkonferenz nach Gordon. • wir arbeiten Tiergestützt mit unserem Therapiepferd an folgenden Zielen: Unterstützung beim Beziehungsaufbau ,Emotionale Sicherheit und Stabilität, Selbstvertrauen, Soziale Kompetenzen, Förderung der Motorik 	

8. Grundleistungen		
Gordon-Familientraining	<p>Im Rahmen des Gordon-Familientrainings vermitteln wir verschiedene Techniken, um die Erziehungskompetenz zu erweitern und um zu einer neuen lösungs- und ressourcenorientierten Sicht zu gelangen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Obligatorische Teilnahme der Familie am Basiskurs des Gordon Familientrainings (Vermittlung von Methoden wie passives und aktives Zuhören, Ich-Botschaften, niederlagelose Konfliktlösung, Familienkonferenzen etc.) • Möglichkeit der Nach- bzw. Weiterbetreuung über Fachleistungsstunden • Möglichkeit eines Gordon-Jugendtrainings durch geschulte Mitarbeiter unserer Einrichtung 	<p>10 Einheiten à 3 Stunden</p> <p>nach Vereinbarung nach Vereinbarung</p>
Elternkurse	<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogene Elternkurse unter systemischen Gesichtspunkten • Erweiterung und Reflexion des Gordon-Familientrainings 	<p>nach Bedarf 2 x jährlich</p>
Freizeit/ Vereine/ Ferien	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung bei der Findung und Ausübung von Hobbys • Förderung von Begabungen und Interessen der Kinder und Jugendlichen im sportlichen, musikalischen und/oder kreativen Bereich • Musikangebot (Blockflöte, Klavier und Gitarre) in der Einrichtung • Beitritt zu einem Sportverein • Teilnahme an Kursen im Stadtgebiet • Pädagogisch begleitetes Reiten durch eine in Reittherapie fortgebildete pädagogische Fachkraft • Wochenendhaus mit 8 Schlafplätzen und nahe gelegendem Badesee • Gemeinsame Planung von Freizeitaktivitäten • Gemeinsame Planung der Ferien • Durchführung von Ferienmaßnahmen <p>Alternativ: Teilnahmemöglichkeit an einer externen Ferienfreizeit</p>	<p>kontinuierlich kontinuierlich</p> <p>wöchentlich</p>

Sonderleistungen		
Inobhutnahme	<p>Im Einzelfall bieten wir die Inobhutnahme gemäß § 42 SGB XIII an. Die Anzahl der Plätze dafür beträgt maximal 2 (15% der genehmigten Platzzahl) Inobhutnahmen erfolgen unter folgenden Voraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genehmigte Plätze sind vorübergehend nicht belegt • Keine Belegung über die genehmigte Platzzahl hinaus • Die Unterbringung erfolgt in einem Einzelzimmer • Krisenintervention und Gruppendienst erfolgen konzeptionell getrennt • Bezugsbetreuung ist gewährleistet • Die Betreuung der übrigen Aufgenommenen wird durch die Aufnahmen im Rahmen der Inobhutnahme nicht beeinträchtigt. 	Im Einzelfall maximal 2 Plätze im Einzelzimmer
Gordon-Familientraining	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmeangebot an andere Einrichtungen, Jugendämter und Außenstehende 	nach Vereinbarung (Teilnehmerbetrag)
8.1 Gruppenbezogene Leistungen		
Aufnahme	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Lebensgeschichte und der aktuellen Situation der Kinder und Jugendlichen unter Hinzuziehung der vom Jugendamt bereitgestellten Unterlagen • Kennlerngespräche mit dem Kind/Jugendlichen, der Herkunftsfamilie und/oder dem vorher zuständigen Betreuer in unserer Einrichtung, wenn möglich auch am Aufenthaltsort des jungen Menschen • bei Bedarf begrenzter Probeaufenthalt in unserer Einrichtung zur Entscheidungsfindung • Reflexionsgespräch im Team über die Möglichkeit einer Erfolgversprechenden Arbeit mit der Familie und dem jungen Menschen • Festlegen eines Aufnahmetages, der besonders gestaltet wird • Aufnahmegespräch mit der Familie zur Erhebung persönlicher Daten und der bisherigen Lebenssituation • Vereinbarungen über die aktive Elternbeteiligung und Teilnahme am Gordon-Familientraining 	

Hilfeplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfeplan als gesetzlicher Auftrag (§36 SGB VIII) • Betreuungsbericht nach Vorgaben der jeweiligen Jugendämter als Grundlage für die Hilfeplankonferenz bzw. Hilfeplanfortschreibung • Pädagogische Orientierung an den vereinbarten Zielen zur individuellen Betreuung und Förderung 	½ jährlich
Erziehungsplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Erziehungsplanung unter Einbeziehung von Kindern und Angehörigen • Kontinuierliche Arbeit an den im Hilfeplan erarbeiteten Zielen mit den jeweiligen Bezugsbetreuern 	
Alltagsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Familienorientierter Ablauf des Regel- und Tagesablaufes unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse aller Beteiligten und Einbeziehung der Hausordnung <p>Die Gruppen in den jeweiligen Häusern stellen ein Lernfeld dar. In der Gemeinschaft sammeln Kinder und Jugendliche Erfahrungen, die sie für ihr weiteres Leben benötigen. Sie bieten tragfähige Beziehungen im familiären Kontext unserer Häuser mit Betreuung durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauseltern • Bezugsbetreuer/ -innen • Erleben von Halt und Beständigkeit durch einen strukturierten Tagesablauf • Einsatz von Regeln und Strukturen als Voraussetzung für gemeinschaftliches Leben und individueller Orientierung und Sicherheit • Rollenfindung in der Familiengruppe und Umsetzen von Regeln in der Spannung zwischen Selbstbewusstsein und Gruppenzugehörigkeit • Übernahme der Verantwortung für das eigene Verhalten und deren Auswirkungen auf andere • Nutzung der therapeutischen Wirkung der Gruppe für die individuelle Weiterentwicklung • Gemeinsame Unternehmungen, um den Zusammenhalt zu stärken • Hausinterne Familienkonferenzen, um jedem die Möglichkeit zu geben, positive Situationen in der Gruppe zu kommunizieren, Probleme anzusprechen und zu lösen 	1 x im Monat

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch spezifische Angebote im Rahmen der Grundleistungen in folgenden Bereichen:

Sozialkompetenzen (u.a. Konfliktfähigkeit)

- Möglichkeit eines Gordon-Jugendtrainings durch geschulte Mitarbeiter unserer Einrichtung
- Entwicklung sozialer Kompetenzen, wie z.B. Einfühlungsvermögen, adäquates Rollenverhalten, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit
- familiäres Wohnen als Lernfeld

Kulturtechniken

- Bereitstellung der Tageszeitung
- Internet per DSL-Anschluss
- Fernseher
- Ausflüge z.B. in Museen

Motorische Fähigkeiten

- Pädagogisch begleitetes Reiten durch eine in Reittherapie fortgebildete Fachkraft
- Beitritt zu Sportvereinen
- Bereitstellung eines Bewegungsraumes mit individuellen Angeboten
- Grobmotorische und Feinmotorische Förderung im Alltag integriert

Lebenspraktische Fähigkeiten

- Erweiterung von lebenspraktischen Fähigkeiten wie z.B. Umgang mit Geld, Zimmerordnung und Körperhygiene
- Förderung der Handlungskompetenzen und Selbständigkeit der Kinder und Jugendlichen durch eine aktive Teilnahme an hauswirtschaftlichen und handwerklichen Tätigkeiten
- Koch- und Backangebote
- Bastel- und Werkangebote im Werkraum
- Bereitstellung der Tageszeitung
- Internet per DSL-Anschluss
- Gemeinsam Bekleidung einkaufen unter Berücksichtigung und Geschmack der Betreuten

	<p>Sonstiges:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wochenendhaus mit 8 Schlafplätzen und nahegelegener Badeseesee • Gemeinsame Planung und Erleben von Freizeitaktivitäten und Ausflügen • Gemeinsame Planung der Ferien • Durchführung von Ferienmaßnahmen; Alternativ: Teilnahmemöglichkeit an einer externen Ferienfreizeit • Teilnahme an Kursen im Stadtgebiet 	
<p>Gesundheitliche Vorsorge/ medizinische Betreuung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsfürsorge • Gesundheitserziehung • Vermittlung von allgemeinen Hygienestandards • Regelmäßige ärztliche Kontrollen • Kontrollierte Einnahme ärztlich verordneter Medikamente • Zusammenarbeit mit Psychiatrien, Ärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, usw. 	
<p>Schule/ Ausbildung/ Allgemeinbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle schulische Förderung • Regelmäßige Teilnahme an Elternsprechtagen/Elternabenden, wenn möglich zusammen mit der Familie • Intensive Hausaufgabenbetreuung mit der Hinführung zum selbstständigen Lernen • Regelmäßiger Kontakt zur Schule und den Lehrern, um den schulischen Alltag zu unterstützen • Umsetzung von individuellen Absprachen, z.B. Hausaufgabenheft, Verhaltensplan • Organisation von externer Förderung bei Kostenübernahme durch den Kostenträger • Unterstützung bei der Ausbildung • Berufsfindung gemäß der Neigung und Begabung des Jugendlichen • Kontakt zur Berufsschule und Ausbildungsstätte • Vermittlung bei evtl. auftretenden Problemen • Versorgung mit notwendigem Schulmaterial 	<p>fortlaufend</p> <p>Ø 1,5 Stunde täglich</p> <p>Ø 3 x im Monat</p> <p>nach Bedarf nach Bedarf nach Bedarf nach Bedarf</p>

<p>Beteiligung der jungen Menschen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Familienkonferenz • Hilfeplanung • Erziehungsplanung, Ressourcenerweiterung • Individuelle, gemeinsame Zimmergestaltung • Alltagsbeteiligung dem Alter entsprechend 	
<p>Umgang mit Krisen/ Umsetzung Schutzauftrag nach §8a SGB VIII</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Individueller Umgang mit Krisen unter Einbeziehung der Heimleitung, Kollegen, Supervision und Fachberatung • Austausch mit und Information des ASD-Mitarbeiters, Sorgeberechtigten und der beteiligten Personen • Bei Bedarf: Hinzuziehen der Fachkraft nach §8a SGB VIII und ggf. Einleiten von entsprechenden Maßnahmen • Dokumentation • Zugriff für Mitarbeiter auf den in jedem Haus vorhandenen Verfahrensordner, intern genannt „Notfallordner“ 	

<p>Beendigung der Maßnahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rückführung in die Herkunftsfamilie • Weitervermittlung in Pflegefamilien oder andere Einrichtungen • Verselbständigung: Wir unterstützen Kinder und Jugendliche darin, die bei uns erworbenen lebenspraktischen Fähigkeiten im Hinblick auf die Verselbständigung zu erproben. Übertragung von altersentsprechend zunehmender Verantwortung (eigenverantwortlicher Kleiderkauf, Pflege der Wäsche, eigenständiges Planen und Zubereiten von Mahlzeiten, verantwortlicher Umgang mit Finanzen, ...) Reflexion des selbstständigen Handelns durch begleitende Gespräche, Beratung und Unterstützung Beratung und Begleitung in Fragen der Partnerschaft und Familienplanung Hilfestellung und Anleitung im Umgang mit Behörden Unterstützung im Prozess der Berufsfindung durch die Vermittlung von Praktika, Kontakten zu Betrieben und die gezielte Suche nach Ausbildungsmöglichkeiten Beratung und Unterstützung bei der Wohnungssuche und der Einrichtungsplanung Möglichkeit zum Einüben der Selbstversorgung durch Lernküche im Haupthaus • Individueller professioneller Umgang mit Abbrüchen unter Supervision und Fachberatung 	
--------------------------------	--	--

	8.2 Gruppenübergreifende/ -ergänzende Maßnahmen	
Therapeutische Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Psychiatrie, Ärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapeuten, usw. 	Nach Bedarf
Pädagogische Leistungen: Ambulante Betreuung bei Verselbstständigung	<p>Wir bieten für volljährige Jugendliche eine weiterführende Ambulante Betreuung, im nicht betriebserlaubnispflichtigen Rahmen, nach § 35 KJHG außerhalb unserer Einrichtung an. Dieses Angebot richtet sich an Jugendliche, die wir bereits bei uns im Haus Regenbogen betreuen. Dabei lebt der junge Mensch in einer eigenen von ihm angemieteten Wohnung. Die Intensität richtet sich an den Bedürfnissen des jungen Menschen aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung bei der Wohnungssuche • Bedarfsorientierte Ermittlung der Wohnbedürfnisse unter Beachtung der geltenden Mietzuschüsse • Koordination von Gesprächen mit Vermietern • Orientierung der konkreten Hilfe an den Bedürfnissen und der aktuellen Lebenssituation des jungen Menschen • Integration in den Alltag • Hilfestellung bei lebenspraktischen Dingen • Umgang mit Behörden • Management des eigenen Haushaltes • Finanzplanung • Unterstützung bei schulischen und beruflichen Problemen • Hilfe bei der Bewerbung um Ausbildungs- oder Arbeitsplatz <p>Reduzierung der Intensität der Betreuung entsprechend der wachsenden eigenen Kompetenzen des jungen Menschen</p>	Ambulante Betreuung durch Fachleistungsstunden

<p>Ambulante Betreuung bei Familienrückführung</p>	<p>Im Rahmen einer Rückführung der von uns betreuten Kinder und Jugendlichen in die Herkunftsfamilie bieten wir, im nicht betriebserlaubnispflichtigen Rahmen, Hilfen nach § 30 KJHG an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tagesbetreuung in der gewohnten Umgebung • Intensive Hausaufgabenbetreuung • Schulischer Kontakt unter Einbeziehung der Eltern • Erhaltung bzw. Schaffung von sozialräumlichen Strukturen • Beratung und Schulung der Eltern, um die Erziehungskompetenz zu stärken und auszubauen <p>Die Kosten sind <u>nicht</u> in den Grundleistungen enthalten.</p>	<p>nach Bedarf und Vereinbarung durch Fachleistungsstunden</p>
<p>Leitungs-/ Verwaltungsleistungen</p>	<p>Träger / Heimleitung 10,0 Std, Erziehungsleitung 10 Std, Wirtschaftliche Leitung 8 Std Buchhaltung/Honorarkraft 5 Std.</p>	<p>Wöchentlich Wöchentlich Wöchentlich Wöchentlich</p>
<p>Hauswirtschaftsleistung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Hauswirtschaftliche Versorgung erfolgt individuell in den jeweiligen Häusern unter Beachtung eines vergleichbaren hohen Standards und unter Beachtung einer gesunden und ausgewogenen Ernährung. • ø 4 Std. je Kind 	<p>kontinuierlich Wöchentlich</p>
<p>Leistungen des technischen Dienstes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege der Liegenschaften 5 Std. 	<p>Wöchentlich</p>

	8.3 Maßnahmen und Instrumente zur Qualitätsentwicklung	
	Qualität zu leisten bedeutet für uns, unser Planen und Handeln darauf auszurichten, jeden jungen Menschen entsprechend seiner Situation und seinen Möglichkeiten individuell zu fördern und bei der Entwicklung seiner Ressourcen zu unterstützen.	
Teambesprechung, Beratung, Supervision	<ul style="list-style-type: none"> • Teambesprechung, bei Bedarf mit kollegialer Beratung • Gesamtteambesprechung (alle Gruppen) • Einzelgespräche der Mitarbeiter/-innen mit der Heimleitung • Supervision und Fallbesprechung durch einen externen qualifizierten Supervisor 	3 Std. wöchentlich alle 4 Wochen 2,5 Std. 2 x pro Jahr 8 x jährlich (Minimum)
Schriftliche Dokumentation der Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Tagesdokumentation • Führung eines Berichtsheftes für jedes Kind/jeden Jugendlichen • Erstellung interner Erziehungspläne durch BezugsbetreuerIn • Protokollierung aller Besprechungen • Betreuungsdokumentation nach Vorgabe des jeweiligen Jugendamtes (Dokumentation im Rahmen der Vereinbarungen der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII) • Dokumentation der Familienkontakte und Gespräche • Dokumentation von Arztbesuchen • Checklisten zur organisierten Selbstkontrolle der Mitarbeiter 	täglich fortlaufend ¼ jährlich ½ jährlich/nach Absprache fortlaufend bei Bedarf wöchentlich/monatlich
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Evaluation, und Optimierung von Hilfeplanverläufen und der Erziehungsplanung • Auswertung der Eltern- und Kinderzufriedenheit durch einen Befragungsbogen 	½ jährlich 1 x jährlich

Fortbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Interne Schulungen • Externe Fortbildungen 	<p>4 x jährlich (Minimum)</p> <p>2 Tage pro Jahr für jeden Mitarbeiter (Minimum)</p>
Externe Verbindungen/ Arbeitskreise/ Fachgremien	<ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung im "Fachausschuss Jugendhilfe der Arbeitsgemeinschaft Braunschweiger Wohlfahrtsverbände" • Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII • Austausch mit anderen Einrichtungen, z.B. über den VPK • Mitwirkung bei der regionalen Arbeitsgemeinschaft des VPK 	Teilnahme der Heimleitung an mindestens 8 Treffen jährlich

8.4 Strukturelle Leistungsmerkmale

	8.4 Strukturelle Leistungsmerkmale	
Personelle Ausstattung	<p>Heimleitung/Erziehungsleitung: Langjährig berufserfahrene Erzieherin mit Zusatzausbildung</p> <p>Buchhaltung/Büro:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsleiter • Buchhalter <p>Familienähnliche Betreuung, Nachtbereitschaften werden in der Regel durch die Hauseltern abgedeckt, bei Abwesenheit erfolgt die Vertretung durch das pädagogische Personal</p>	<p>1 (teilzeitlich (50% Vollkraft)) restl. Arbeitszeit als pädagogische Fachkraft im Haupthaus</p> <p>1 (8 Stunden wöchentlich)</p> <p>1 (Honorarkraft)</p>

	<p>Haupthaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Fachkräfte: SozialpädagogInnen/ErzieherInnen • Fachkraft gemäß §8a SGB VIII • Hauswirtschaftskraft • Hausmeister (auch für Familien-Außenstellen): <p>2 Pädagogische Familien-Außenstellen mit jeweils:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Fachkräfte: Sozialpädagogin/Erzieherin • Hauswirtschaftskraft: • Die Ehegatten der Leiterinnen der Pädagogischen Familien-Außenstellen unterstützen die Mitarbeiter 	<p>3 (vollzeitlich) 1 (teilzeitlich (50% Vollkraft))</p> <p>1 (30 Stunden wöchentlich) 1 (7 Stunden wöchentlich)</p> <p>1 (vollzeitlich) 1 (20 Stunden wöchentlich) 1 (12 Stunden wöchentlich) 1 (ehrenamtlich)</p>
<p>Qualifikationen im Team</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Gordon- Familientrainerinnen • 1 Gordon Jugendtrainerin • Fachkraft nach §8a SGB VIII • 2 Weiterbildung in systemischer Familientherapie • Kollegiale Beratung, in Reittherapie fortgebildete Mitarbeiterin, Biographiearbeit 	
<p>Einstellungs- Voraussetzungen für Mitarbeiter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft, sich mit der Einrichtung, ihrem Leitbild und dem pädagogischen Ansatz zu identifizieren • Ausgeprägte Teamfähigkeit • Soziale Kompetenz • Professionelles Berufsverständnis • Motivation zur Fort- und Weiterbildung (fachspezifisch, allgemeinbildend) • Bereitschaft, sich langfristig in der Einrichtung zu engagieren 	

Räumliche Gegebenheiten/sächliche Ausstattung

Alle Gebäude und Liegenschaften sind angemietet.

Haupthaus Calvördestraße
Braunschweig

Wohnraum inkl. Nebenräume 389m²
7 Einzelzimmer, teilweise als Doppelzimmer nutzbar, 3 Bäder mit Dusche oder Wanne, Wohnküche, Esszimmer (mit Klavier), Wohnraum (mit Kamin), Wohnung für die Hauseltern (Heimleitung), Spielflur, Bastel- und Computerraum mit Internetanschluss, Tischtennis- und Partyraum, Büro, Werkstattraum, Waschküche, 2 Garagen, Gerätehaus.
Das Haus ist von einem 850 m² Garten umgeben, der über verschiedene Kletter- und Turngeräte, Sandkasten. Die vorhandene Terrasse wird gern genutzt, auch zum gemeinsamen Grillen.

Pädagogische
Familienaußenstelle
Braunschweig - Bevenrode

3 Einzelzimmer für die aufgenommenen Kinder bzw. Jugendlichen, Wirtschafts- und Wohnräume mit Lesecke, Klavier und Computer, zwei Bäder mit Dusche und Wanne sowie die Wohnräume der Hauseltern und ihrer Kinder.
Die Wohnfläche beträgt insgesamt 187 m². Das ca. 1000 m² große Grundstück hat eine gemütliche Terrasse, einen großen Sandkasten, Rasenflächen mit Klettergeräten und eigene Nutzgärtchen für die Kinder.

Pädagogische
Familienaußenstelle
Meine - Bechtsbüttel

3 Einzelzimmer für die aufgenommenen Kinder bzw. Jugendlichen, Spiel- und Bastelkeller, Wohn- und Wirtschaftsräume, 3 Bäder mit Dusche bzw. Wanne sowie die Wohnräume der Hauseltern und ihrer Kinder.
Die Wohnfläche beträgt insgesamt 220 m². Das ca. 1000 m² große Grundstück mit altem Obstbaumbestand ist kinderfreundlich angelegt und bietet viele Spielmöglichkeiten. Im Haupthaus befindet sich ein Werk- und Bastelraum, den die Kinder unter Anleitung des Hausvaters (Tischler und Berufsschullehrer) benutzen können.

Art der Versorgung	Selbstversorgung der einzelnen Häuser.	
Fuhrpark	Jedem Haus wird ein geeignetes Fahrzeug zur Verfügung gestellt. Zum Haupthaus gehört zusätzlich das Fahrzeug der Heimleitung. Ein Anhänger ist ebenfalls vorhanden.	
Sonstiges	Zur Einrichtung gehört ein Therapiepferd welches in einem nahegelegenen Pensionsstall steht. Alle Häuser sind mit Internet / WLAN ausgestattet. Die Buchhaltung arbeitet mit Datev-Pro.	

	8.5 Sonderaufwendungen im Einzelfall	
Sonderaufwendungen pauschal	<p>Nach § 5 Rahmenvertrag sind im vereinbarten Pflegesatz folgende Leistungen enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderbewilligungen (z.B. Fahrrad) • Beihilfen zur Konfirmation, Kommunion, Jugendweihe • Ferienzuschuss • Klassenfahrten • laufende Bekleidungsergänzung • Lernmittel • Weihnachtsbeihilfe • Fahrtkosten für Familienheimfahrten im Nahbereich • Zahlung des vereinbarten Verpflegungskostensatzes bei Familienaufenthalten mit Übernachtung 	<p>pauschal pauschal pauschal pauschal pauschal pauschal pauschal pauschal pauschal</p>
Sonderaufwendungen gegen gesonderte Berechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Taschengeld, wie amtlich festgelegt, altersabhängig • Erstausrüstung Bekleidung • Erstausrüstung bei Aufnahme • Einrichtung der Wohnung bei Betreuung in einer Einzelwohnung (Ambulante Betreuung) • Verselbstständigungshilfen vor Beendigung der Maßnahme (z.B. Maklercourtage, Einrichtungskosten, Mietsicherheit) • Kosten in Kindertagesstätten • Externe schulische Förderung • Externe musische Förderung, sofern nicht durch die Grundleistungen abgedeckt • Familienheimfahrten außerhalb des Nahbereichs 	<p>monatlich bei Neuaufnahme bei Neuaufnahme Zur Ersteinrichtung der eigenen Wohnung im Einzelfall</p> <p>monatlich, im Einzelfall im Einzelfall im Einzelfall im Einzelfall</p>

Inhaltsverzeichnis

NAME-----	2	GESUNDHEITLICHE VORSORGE/ MEDIZINISCHE BETREUUNG -----	18
HOMEPAGE -----	2	SCHULE/ AUSBILDUNG/ ALLGEMEINBILDUNG -----	18
TRÄGER-----	2	FLEXIBLE FAMILIENARBEIT-----	19
HEIMLEITUNG / BELEGUNGSANFRAGEN-----	2	BETEILIGUNG DER JUNGEN MENSCHEN -----	20
ART DER EINRICHTUNG/ LEISTUNGSANGEBOT -----	3	UMGANG MIT KRISEN/ UMSETZUNG SCHUTZAUFTRAG NACH §8A SGB VIII -----	20
ZIELGRUPPEN -----	3	BEENDIGUNG DER MAßNAHME-----	21
PLATZZAHL -----	3	THERAPEUTISCHE LEISTUNGEN -----	22
ORGANIGRAM-----	4	PÄDAGOGISCHE LEISTUNGEN -----	22
LEITSÄTZE -----	5	AMBULANTE BETREUUNG BEI VERSELBSTSTÄNDIGUNG -----	22
BESCHREIBUNG DER WOHNGRUPPEN -----	7	AMBULANTE BETREUUNG BEI FAMILIENRÜCKFÜHRUNG -----	23
ALLGEMEINES -----	7	LEITUNGS-/ VERWALTUNGSLEISTUNGEN-----	23
HAUPTHAUS-----	7	HAUSWIRTSCHAFTSLEISTUNG -----	23
PÄDAGOGISCHE FAMILIENAUßENSTELLE IN BRAUNSCHWEIG-BEVENRODE -----	9	LEISTUNGEN DES TECHNISCHEN DIENSTES -----	23
PÄDAGOGISCHE FAMILIENAUßENSTELLE IN MEINE-BECHTSBÜTTEL -----	10	SONSTIGE LEISTUNGEN -----	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.
RECHTLICHE GRUNDLAGE -----	11	MAßNAHMEN UND INSTRUMENTE ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG -----	24
ZIELGRUPPEN -----	11	TEAMBESPRECHUNG, BERATUNG, SUPERVISION -----	24
EINZUGSBEREICH-----	11	SCHRIFTLICHE DOKUMENTATION DER ARBEIT -----	24
PLATZZAHL -----	12	EVALUATION -----	24
ZIELSETZUNG-----	12	FORTBILDUNG-----	25
PÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG -----	13	EXTERNE VERBINDUNGEN/ ARBEITSKREISE/ FACHGREMIEN-----	25
METHODISCHE GRUNDLAGEN -----	13	PERSONELLE AUSSTATTUNG -----	25
GORDON-FAMILIENTRAINING-----	14	EINSTELLUNGS-VORAUSSETZUNGEN FÜR MITARBEITER -----	26
ELTERNKURSE -----	14	HAUPTHAUS CALVÖRDESTRASSE BRAUNSCHWEIG -----	27
FREIZEIT/ VEREINE/ FERIE-----	14	PÄDAGOGISCHE FAMILIENAUßENSTELLE BRAUNSCHWEIG - BEVENRODE -----	27
INOBHUTNAHME-----	15	PÄDAGOGISCHE FAMILIENAUßENSTELLE MEINE - BECHTSBÜTTEL-----	27
GORDON-FAMILIENTRAINING-----	15	ART DER VERSORGUNG-----	28
AUFNAHME -----	15	FUHRPARK-----	28
HILFEPLANUNG -----	16	SONSTIGES -----	28
ERZIEHUNGSPLANUNG-----	16	SONDERAUFWENDUNGEN PAUSCHAL -----	29
ALLTAGSGESTALTUNG -----	16	SONDERAUFWENDUNGEN GEGEN GESONDERTE BERECHNUNG -----	29
FÖRDERUNG DER PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG: -----	17		